

Stabi Berlin

PROGRAMM

APR

MAI

JUNII

2026

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Mo–Sa 8–22 Uhr
So 10–18 Uhr

Unter den Linden 8
Wilhelm-von-Humboldt-Saal · Theodor-Fontane-Saal · Café Felix
10117 Berlin

Potsdamer Straße 33
Dietrich-Bonhoeffer-Saal · Simón-Bolívar-Saal · Otto-Braun-Saal
10785 Berlin

Stabi Kulturwerk – Ausstellungen

Mi–So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr

Unter den Linden 8
10117 Berlin

📷 [stabiberlin](#) 📺 [stabi_berlin](#)
📺 [staatsbibliothekzuberlin](#) 📺 [StabiBerlin](#)
📺 [stabiberlin](#)

oeffentlichkeitsarbeit@sbb.spk-berlin.de

Veranstaltungsprogramm April bis Juni 2026
Redaktionsschluss: 8. März 2026
Änderungen vorbehalten
Abbildungen, soweit nicht anders angegeben: © Stabi Berlin

APR
MAI
JUNI
2026

Die Teilnahme an den hier veröffentlichten Veranstaltungen ist kostenfrei, sofern nicht anders angegeben.

Im Rahmen einiger Veranstaltungen werden Foto- und Filmaufnahmen gemacht. Durch Ihre Teilnahme erklären Sie sich mit der möglichen Veröffentlichung des Bildmaterials im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stabi Berlin einverstanden.

Anmeldung zu den Veranstaltungen (soweit nicht anders angegeben) und **Zugangsdaten** zu Online-Veranstaltungen:
<https://blog.sbb.berlin/termine/#veranstaltungen>



Mittwoch, 8. April, 10–19 Uhr

Tag der Provenienzforschung 2026

Zum 8. Internationalen Tag der Provenienzforschung werden vier geführte Provenienzspaziergänge angeboten, die an unterschiedlichen Stationen im heutigen Berliner Stadtbild auf die noch sichtbaren Spuren der NS-Herrschaft und die Schicksale von verfolgten Menschen und Institutionen hinweisen. Dabei geben Provenienzforscher:innen aus acht verschiedenen Institutionen, darunter die Staatsbibliothek zu Berlin, die Zentral- und Landesbibliothek sowie das Jüdische Museum Berlin, vor Ort Einblicke in ihre Arbeit.

- Weitere Informationen unter: <https://provenienz.staatsbibliothek-berlin.de/ns-raubgut/spurensuche/>

Montag, 13. April, 14–17 Uhr

Unter den Linden 8, Raum Oxford

Datencafé

Tauchen Sie ein in die Welt der Kulturdaten der Staatsbibliothek zu Berlin! Das Datencafé des Stabi Labs ist ein offener Raum zum Ausprobieren, Analysieren und Experimentieren. Entdecken Sie unsere Sammlungen als Daten und lernen Sie Methoden der digitalen Geistes- und Sozialwissenschaften kennen. Vom Zugriff auf unsere Schnittstellen und Datensets, zur Aufbereitung von Daten oder Transkription bis zur Netzwerkanalyse: Wir beraten Sie gern in Ihren Projekten.



- Um 14 Uhr Einführung zum Thema „Qalamos: Globales Schriftherbe digital entdecken und visualisieren“.

Startklar in 30 Minuten

In ca. 30 Minuten zeigen wir Ihnen, wie die Stabi Berlin funktioniert: Wir machen einen Orientierungsrundgang zu allen wichtigen Anlaufstellen und Nutzungsbereichen im ausgewählten Haus, stellen unsere digitalen Angebote vor und erklären, wie Sie Literatur im StabiKat recherchieren und bestellen.

Die Einführungen finden wöchentlich an beiden Standorten um 11 bzw. 17 Uhr statt.

Erster Termin: Dienstag, 7. April 2026, 11 Uhr

Treffpunkt Unter den Linden 8: vor der Theke Information & Service (1. OG)

Treffpunkt Potsdamer Straße 33: vor der Cafeteria (1. OG)



Weitere Termine, Informationen und zur (Gruppen-)Anmeldung:
blog.sbb.berlin/stabikompekt

Stabi Kompakt

Dienstag, 14. April, 16–17 Uhr

Online

Das Portal des Fachinformationsdienstes intRecht

In einer einstündigen Präsentation zeigen wir Ihnen das Portal für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung, das mit seinen reichhaltigen Rechercheangeboten, vielfältigen Informationsquellen und Spezialangeboten Ihre rechtswissenschaftliche Arbeit erfolgreich unterstützen kann. Erfahren Sie mehr über unseren virtuellen Lesesaal mit hochklassigen Datenbanken, die Nutzung unseres Repositoriums als Publikationsplattform oder auch zu besonderen Digitalisierungs- und Fernleihmöglichkeiten.



Mittwoch, 15. April, 10–13 Uhr

Online

Literaturrecherche mit KI

Mit KI zu recherchieren kann mehr heißen, als ChatGPT zu fragen: Es gibt inzwischen zahlreiche spezialisierte Tools, die die Recherche nach wissenschaftlicher Literatur einfacher und schneller machen sollen. Im Workshop zeigen wir, wie diese Anwendungen funktionieren und worauf bei ihrer Nutzung zu achten ist. Zum Abschluss testen wir die Tools gemeinsam – bringen Sie dafür gerne eigene Recherchetemen oder Forschungsfragen mit.



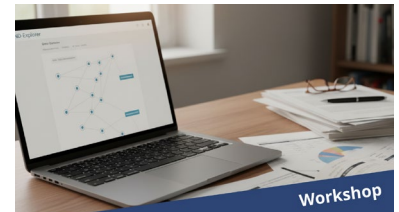
Mittwoch, 15. April, 14–15:30 Uhr

Online

Nachhaltig forschen dank Normdaten

Erfahren Sie im Workshop, wie Normdaten die Qualität, Auffindbarkeit und Langzeitnutzung wissenschaftlicher Ergebnisse sichern. Normdaten bilden das Rückgrat nachhaltiger Forschungsinfrastrukturen.

Wir zeigen Ihnen, wie standardisierte Identifikatoren und Klassifikationen Forschungsdaten zukunftsfest machen und den Austausch über Disziplinen und Institutionen hinweg ermöglichen. Ein unverzichtbarer Baustein für die Wissenschaft von morgen.



Montag, 20. April

Online

Lost in Dissertation?

Von der Literaturverwaltung bis zur Publikation



9–11 Uhr

Open Access – freier Zugang zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen

Open Access verändert die wissenschaftliche Kommunikation nachhaltig. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Grundlagen und rechtlichen Rahmenbedingungen von Open Access und zeigt auf, welche Möglichkeiten Open Access bereits in der Promotionsphase bietet.

11:30–13:30 Uhr

Promotionsvorhaben smart planen

Um auf dem mehrjährigen Weg nicht „Lost in Dissertation“ zu gehen, werden in diesem Workshop mögliche Schritte eines Promotionsvorhabens skizziert. Anhand von Übungen stellen wir Methoden des Projekt- und Zeitmanagements vor, die am eigenen Schreibprojekt angewandt werden können. Sie helfen dabei, überschaubare Arbeitspakete und Ziele zu definieren.

14:30–16:30 Uhr

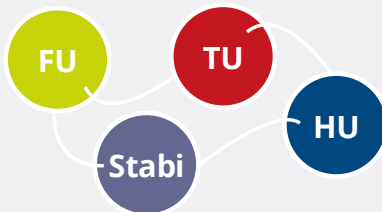
Deine Dissertation, deine Daten: Forschungsdaten managen mit den Services der Berliner Universitäten

Ob Messdaten, Interviews oder historische Quellen – während einer Promotion sammeln, generieren und analysieren wir eine Vielzahl an Daten. In dieser Veranstaltung zeigen wir, wie diese Forschungsdaten professionell zu managen sind: von der strukturierten Ablage bis hin zur Archivierung und Veröffentlichung als Open Data. Darüber hinaus stellen wir die Services der Berliner Universitäten vor, die beim Umgang mit Forschungsdaten unterstützen.

Lost in Dissertation?

Von der Literaturverwaltung bis zur Publikation

Während der Promotion stellen sich viele praktische Fragen, die einerseits die Arbeitsorganisation während der Recherche- und Schreibphase betreffen, andererseits aber mit dem entscheidenden abschließenden Schritt – der Publikation – zusammenhängen.



Dienstag, 21. April

Online

Lost in Dissertation?

Von der Literaturverwaltung bis zur Publikation



9–11 Uhr

Master of Disaster? Strukturiert und effektiv arbeiten mit Literaturverwaltungsprogrammen

Sie erhalten einleitend einen Gesamtüberblick über gängige Literaturverwaltungsprogramme. Anschließend präsentieren wir Ihnen Citavi, EndNote und Zotero im Vergleich. Die Veranstaltung wird Ihnen die Auswahl eines für Sie passenden Literaturverwaltungsprogramms erleichtern.

11:30–13:30 Uhr

Das Dissertationsexposé in den Geisteswissenschaften

Wer eine Dissertation, z.B. in einem Graduiertenkolleg plant, ein Stipendium beantragen oder die Doktorarbeit bei einem Verlag veröffentlichen will, muss ein Exposé (bzw. ein Proposal) schreiben. Wir werden Anforderungen an Exposés für verschiedene Anlässe besprechen, uns mit dem Aufbau und Inhalt eines Exposés befassen sowie Tipps für das Schreiben eines gelungenen Proposals kennenlernen.

14:30–16:30 Uhr

Qualitätskriterien für die Literatursauswahl

Sie werden unterschiedliche Methoden zur Bewertung wissenschaftlicher Publikationen, wie Retraction, Peer-Reviewing und die auf Zitierhäufigkeit basierenden Rankings „Impact Factor“ für Zeitschriften, „Hirsch-Index“ für Autoren und „Altmetrics“ für Aufsätze kennen lernen. Die bibliometrischen Daten ermitteln wir im Web of Science, Journal Citation Report und Journal Metrics / Scopus. Sie erhalten außerdem Hinweise zur Diskussion über den Einsatz der bibliometrischen Kennzahlen als Bewertungskriterien.

Die Berliner Universitätsbibliotheken und die Stabi Berlin präsentieren auf ihren jeweiligen Expertisefeldern die Themen Literaturverwaltung, Schreibprozess, Projektmanagement, Publikationsmöglichkeiten, Open Access und Forschungsdaten. So erhalten Sie einen kompakten Überblick über die wichtigsten Aspekte sowie weiterführende konkrete Informationen zu einzelnen Angeboten für Promovierende.

Eine Vortragsreihe in Kooperation mit FU, HU und TU Berlin.

<https://blog.sbb.berlin/LiD26>



Dienstag, 21. April, 12:30 Uhr

Online

Digital Analysis for Confucian Academies in East Asia

CrossAsia DH Lunchtalk mit ZHAN Beibei (Hunan University)

- Teilnahme via Webex: <http://sbb.berlin/92flc>

Mittwoch, 22. April

Online

Lost in Dissertation?

Von der Literaturverwaltung bis zur Publikation



9–11 Uhr

Licht und Schatten – Bildrechte beim wissenschaftlichen Publizieren

Fotos, Grafiken, Karten oder andere Abbildungen sind häufig Teil einer wissenschaftlichen Publikation. Unter welchen (rechtlichen) Voraussetzungen können diese genutzt werden, um Forschungsthesen zu erläutern oder zur Illustration beizutragen?

11:30–13:30 Uhr

Dissertation auf Autopilot? Wissenschaftliches Schreiben mit künstlicher Intelligenz

Anbieter von Anwendungen auf Basis generativer KI versprechen, dass Sie Ihre wissenschaftlichen Texte in einem Bruchteil der Zeit und einer höheren Qualität verfassen können. Doch was ist KI eigentlich und wie funktionieren diese Tools? Wie können Sie diese verantwortungsvoll in Ihren Schreibprozess integrieren und welche Beschränkungen sollten Sie dabei im Auge behalten? Der Workshop beinhaltet Diskussionen sowie kurze Inputs und praktische Übungen. Für einige Übungen nutzen wir alternative Tools zu ChatGPT ohne Anmeldung. ChatGPT kann aber ebenfalls genutzt werden.

14:30–16:30 Uhr

Finanzierung von Promotionsprojekten

Die föderale deutsche Forschungslandschaft bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Finanzierung von Promotionsprojekten. Besonders vielfältig ist dabei das Angebot an Promotionsstipendien. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über Finanzierungsmöglichkeiten und gibt Tipps für die Bewerbung. Der Fokus liegt dabei auf den Geistes- und Sozialwissenschaften.

Mittwoch, 22. April, 16–17 Uhr

Unter den Linden 8, Raum Oxford

„Berliner Luft“ und andere Schlager: Frühe Unterhaltungsmusik auf Schellackplatten

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, wie eigentlich die Klänge einer Schellackplatte, die früher knisternd aus dem Trichter eines Grammophons



drängen, ihren Weg in die digitale Welt finden? Wir haben die Antwort: Kommen Sie gern in unserer Reihe „Im Fokus“ vorbei. Zu Beginn stellen wir Ihnen kurz unsere Schellacksammlung vor und zeigen anschließend am Beispiel früher Berliner Unterhaltungsmusik, wie Schellackplatten digitalisiert werden und wie die entstandenen Audio-Dateien über unseren Online-Katalog Stabikat angehört werden können.

- Anmeldung: <http://sbb.berlin/imfokus>

Die **CrossAsia DH Lunchtalks** gehen in die zweite Runde! Einmal im Monat stellt ein:e Wissenschaftler:in ein Projekt oder Tool im Bereich Digital Humanities vor. Das Format ist offen gestaltet, sodass jede:r Fragen stellen kann. Ziel ist es, die Vernetzung und Sichtbarkeit der digitalen Geisteswissenschaften zu stärken. Die Veranstaltungen finden in englischer Sprache statt.



Termine und weitere Informationen:

<http://sbb.berlin/ssedi>

Der **CrossAsia Classroom** ist eine Reihe offener Web-Seminare, die via Webex stattfinden. Das Format umfasst allgemeine Einführungen zu CrossAsia und spezifische Schulungen zu verschiedenen Themen rund um die Regionen China, Japan, Korea, Südostasien und Zentralasien. Es werden aber auch spezifische Tipps und Hinweise zur Arbeit mit Datenbanken, Online-Archiven und Zeitschriftenartikeln aufgezeigt. Die Workshops werden auf Deutsch und Englisch angeboten und stehen allen Interessierten ohne Anmeldung offen.



Termine und weitere Informationen:

<http://sbb.berlin/stb7ne>

Mittwoch, 22. April, 18:30 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Podiumsgespräch zum biografischen Essay: „Bogdan Osadczuk. Leben im Trialog“

1920 als polnischer Staatsbürger in einer ukrainischen Familie geboren, spielte Bogdan Osadczuk eine Vorreiterrolle bei der polnisch-ukrainischen Annäherung. Er lebte seit den 1940er Jahren in Berlin, lehrte viele Jahre an der Freien Universität Berlin und unterhielt intensive Kontakte mit der polnischen Exilzeitschrift „Kultura“ in Paris. Yuri Shapoval hat ihm 2025 seinen biografischen Essay gewidmet.

Das Gespräch über Bogdan Osadczuk führt **Benjamin Voelkel** mit **Yuri Shapoval** und **Basil Kerski**.

Die Veranstaltungsreihe „Polish Affairs. Polnische Kultur zu Gast in der Stabi“ bietet in Gesprächen mit Autor:innen, Wissenschaftler:innen und Übersetzer:innen tiefe Einblicke und intensiven Austausch rund um Polen und polnische Publikationen. Das Programm reicht von historischen Themen über Biografien und Reportagen bis zu polnischer Literatur.

- In Kooperation mit dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften und dem Lektor und Übersetzer Benjamin Voelkel



In unseren regelmäßigen Recherche-Workshops zeigen wir gängige Techniken anhand unserer wichtigsten Suchinstrumente. Wir gehen sowohl auf den **StabiKat** als auch auf den klassischen Onlinekatalog ein, erläutern die jeweiligen Besonderheiten und geben hilfreiche Tipps zur Recherche in weiteren Katalogen und Datenbanken.

Termine und weitere Informationen:

<https://blog.sbb.berlin/termine>



Donnerstag, 23. April

Online

Lost in Dissertation?

Von der Literaturverwaltung bis zur Publikation

9–11 Uhr

Gute wissenschaftliche Praxis. Plagiate und Co. Wissenschaftliches Fehlverhalten in der Praxis

Dass Wissenschaft Regeln braucht, scheint klar. Doch was heißt „gute wissenschaftliche Praxis“? Was ist wissenschaftliches Fehlverhalten, wo liegen Ursachen? Die Veranstaltung gibt einen Überblick über gutes wissenschaftliches Verhalten und bietet Anlass zu Selbstreflexion. Denn wissenschaftliches Fehlverhalten ist nicht nur subjektiv begründet, sondern wird auch durch Rahmenbedingungen ermöglicht. Lassen Sie uns über wissenschaftliche Standards, Qualitätssicherung und Präventionsstrategien diskutieren.

11:30–13:30 Uhr

Un|Kritische Lektüre. Eine Anleitung zum Lesen wissenschaftlicher Texte

Digitalisierung, schnellere Publikationszyklen und neue Publikationsformen sowie die permanente Verfügbarkeit wissenschaftlicher Quellen haben die Literaturrecherche nicht nur vereinfacht. Im Gegenteil zwingt ein breit verfügbares Angebot schon aus Gründen des Zeitmanagements zu strenger Auswahl. Was eine gute, begründete Quellenauswahl mit guter wissenschaftlicher Praxis zu tun hat, und wie Sie diese Auswahl anhand formaler und inhaltlicher Aspekte treffen können, diskutieren wir in dieser Veranstaltung.

14:30–16:30 Uhr

Publish or Perish? Wissenschaftliches Publizieren für Promovierende

Vor dem Hintergrund des Strukturwandels der Wissenschaftskommunikation wird das Feld des akademischen Publizierens in groben Linien kartiert – als Orientierungshilfe bei Ihrer Suche nach der für Sie perfekten Strategie. Dabei geht es auch um Verlagsverträge oder die Akquise von Druckkostenzuschüssen.

Donnerstag, 23. April, 17:30–19 Uhr

Online

Das Slavistik-Portal und seine Services

Forschen Sie zu slawischen Sprachen und Literaturen oder studieren Sie Slawistik? Entdecken Sie das Slavistik-Portal mit bewährten Services und innovativen Angeboten für Ihre wissenschaftliche Arbeit. In unserer Schulung stellen wir Ihnen zudem die Open-Access-Publikationsplattform SlavDok vor. Erfahren Sie, wie Sie sie für die Präsentation und Archivierung Ihrer Forschungsergebnisse nutzen können, und teilen Sie Ihr Feedback mit uns.

- Teilnahme via Webex: <http://sbb.berlin/4mw9o>

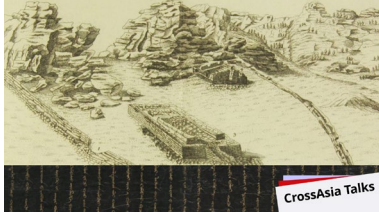


Donnerstag, 23. April, 18 Uhr

Online

From Dzungaria to Berlin: Tibetan and Mongolian Folios in the Holding of the Staatsbibliothek zu Berlin

Two abandoned Oirat monasteries in the Dzungarian frontier yielded a remarkable discovery between 1717–1721: Buddhist manuscripts that became



some of Europe's earliest Tibetan and Mongolian text. The Staatsbibliothek zu Berlin preserves 46 folios from this find, linking to pioneering scholars Rüdiger and Jülg to Theinhardt's groundbreaking Tibetan typeface for Jäschke's 1881 dictionary. A fascinating journey from remote monastery to European scholarship.

Anna Turanskaya is a faculty member of the College of Mongolian Studies at Inner Mongolia University (Hohhot, China). She studied Mongolian and Tibetan language and literature in St. Petersburg and obtained her doctorate in Moscow with a thesis on the Mongolian version of Milarepa's "Hundred Thousand Songs (mGur, 'Bum)". Her research interest focus on Mongolian, Tibetan, and Altai language and especially Buddhist ritual texts.

Alexander Zorin is an associate professor at Hebrew University in Jerusalem. He studied Tibetan language and literature in St. Petersburg and was curator of the Tibetan collection at the Russian Academy of Sciences in St. Petersburg from 2006 to 2022. His main research interest are Tibetan religious literature and the legacy of the 6th Dalai Lama.

Die Online-Vortragsreihe **CrossAsia Talks** umfasst Vorträge auf Deutsch und Englisch mit dem Schwerpunkt auf die ost-, südost- und zentralasiatischen Sammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Themenbreite reicht von aktuellen Entwicklungen in der Anwendung von Digital Humanities Methoden bis hin zu Provenienzforschung und linguistischen Fragestellungen. Die Vorträge finden einmal pro Monat statt.

Weitere Informationen:
<http://sbb.berlin/rbslh8>



CrossAsia Talks

Freitag, 24. April, 9–12:30 Uhr

Online

Lost in Dissertation? SchreibZeit

Geht das Schreiben manchmal nur stockend voran oder fehlt es im Arbeitsalltag ein wenig an Struktur? Ist das Schreiben an der eigenen Dissertation oder einem Fachbeitrag mühsam und alle anderen scheinen kinderleicht Text zu produzieren? Dann ist die SchreibZeit vielleicht genau richtig: Mit der Pomodoro-Technik entwickeln wir gemeinsam Schreib-Routine!

Freitag, 24. April, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Das Ernst-und-Waltraut-Engelberg-Archiv

Das Leben des Historikers Ernst Engelberg spannt sich über sechs deutsche Staatsformen und zwei Exile: Kaiserreich, Weimarer Republik, Nazidiktatur, Schweiz, Türkei sowie das besetzte, das doppelte



und neu vereinte Deutschland. Seine Bismarck-Biografie blieb das einzige Geschichtswerk, das zeitgleich in großen Verlagen in Ost und West erschien. Der Nachlass von Flucht-, Vertreibungs- und Exilgeschichten. Ausgehend von diesen Materialien spricht Achim Engelberg mit Jenny und John Erpenbeck über den Umgang mit Exilgeschichten und Erfahrungen in der DDR.

Jenny Erpenbeck, deren Werk in über 30 Sprachen übersetzt wurde, ist bisher die einzige deutschsprachige Autorin, die den International Booker Prize erhielt. Ihr Vater, **John Erpenbeck**, Wissenschaftler und Romancier, wurde im sowjetischen Exil geboren.

Achim Engelberg, Herausgeber und Co-Autor von Ernst Engelberg, stellt das im Aufbau befindliche Archiv mit vielen bislang unerschlossenen Bereichen erstmals der Öffentlichkeit vor.

Dienstag, 28. April, 16:30–18 Uhr

Unter den Linden 8, Raum Oxford

Blauer Salon – Werkstatttreffen zur Research Software Engineering und digitalen Projekten

Der Blaue Salon, eine gemeinsame Veranstaltung des IZ Digitalität und digitale Methoden am Campus Mitte und der Stabi Berlin, lädt RSEler:innen und alle, die an der Umsetzung konkreter Projekte interessiert sind, zum informellen Austausch ein. Ohne feste Agenda können hier aktuelle Projekte vorgestellt und neue Entwicklungen sowie praktische Herausforderungen besprochen werden. Auch besteht die Möglichkeit, Einblicke und Erfahrungen aus der täglichen Arbeit zu teilen und vielleicht auch das eine oder andere Problem gemeinsam zu lösen.



Dienstag, 28. April, 18:30 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Wellenwelten | Přiliv příběhů – Tschechische Gegenwartsliteratur in der Stabi: Die verkehrte Stadt

Den Auftakt zur neuen Reihe „Wellenwelten“ machen der Comiczeichner **Mikael Ross** und der Autor **Petr Šesták**. Sie widmen sich den oft unsichtbaren Geschichten marginalisierter Menschen in Großstädten und diskutieren, wie Literatur gesellschaftliche Missstände, urbane Dynamiken und individuelle Konflikte erfahrbar macht. Moderiert wird das Gespräch von **Ludwig Lohmann** (blauschwarzberlin).

Wie nah oder fern sind sich die aktuelle tschechische und deutsche Literatur? In einer Reihe literarischer Begegnungen sprechen tschechische und deutsche Autor:innen über eigene Werke, Inspirationen und die Themen, die den aktuellen Diskurs in beiden Ländern und ihren literarischen Landschaften prägen.

- In Kooperation mit der Mährischen Landesbibliothek und dem Tschechischen Zentrum Berlin anlässlich des Gastlandauftritts Tschechiens auf der Frankfurter Buchmesse 2026

Donnerstag, 30. April, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Bücher stehlen, Literatur neu erfinden:

Roberto Arlt's „El juguete rabioso“

Der jugendliche Held Silvio Astier, Sohn mittelloser Einwanderer, Schulabbrecher und Bücherdieb, träumt davon, ein neuer Edison, Napoleon, Baudelaire oder Rocambole zu werden. Doch seine Erfolgsvisionen scheitern an den widersprüchlichen Strukturen im Buenos Aires des frühen 20. Jahrhunderts. Roberto Arlt erzählt diesen Entwicklungsroman in einer Sprache, die er als „Kinnhaken“ beschrieb: respektlos gegenüber dem Kanon, verschiebt er Literatur in Räume jenseits der Bürgerlichkeit.

Monika Raič ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Romanistik der Humboldt-Universität zu Berlin. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählt die argentinische Literatur und insbesondere das Werk Roberto Arlt's.

- Eine Veranstaltung in der Reihe „(Fast) frisch aus der Druckerpresse – Neuerscheinungen 1926“

Montag, 4. Mai, 14–17 Uhr

Unter den Linden 8, Raum Oxford

Datencafé

Tauchen Sie ein in die Welt der Kulturdaten der Staatsbibliothek zu Berlin! Das Datencafé des Stabi Labs ist ein offener Raum zum Ausprobieren, Analysieren und Experimentieren. Entdecken Sie unsere Samm-



lungen als Daten und lernen Sie Methoden der digitalen Geistes- und Sozialwissenschaften kennen. Vom Zugriff auf unsere Schnittstellen und Datensets, zur Aufbereitung von Daten oder Transkription bis zur Netzwerkanalyse: Wir beraten Sie gern in Ihren Projekten.

Um 14 Uhr findet eine Einführung zum Thema „Mit Geodaten raumzeitliche Zusammenhänge erforschen“ statt. Kommen Sie einfach vorbei!

Dienstag, 5. Mai, 9–10.15 Uhr Basiskurs / 10.30–11.45 Uhr Aufbaukurs
Online

Literaturverwaltung mit Zotero

Zotero ist ein kostenloses Open-Source-Literaturverwaltungsprogramm für Windows, MacOS und Linux, das Sie beim Sammeln und Organisieren von Literaturnachweisen unterstützt. Das lohnt sich schon ab drei Referenzen! Nach dem Basiskurs können Sie Zotero direkt einsetzen. Der Aufbaukurs zeigt erweiterte Funktionen wie geräteübergreifendes Arbeiten, Annotieren von Literatur und Einrichten von Bibliotheken für kollaborative Projekte.

Mittwoch, 6. Mai, 14–15 Uhr

Online

Das Portal des Fachinformationsdienstes intRecht

In einer einstündigen Präsentation zeigen wir Ihnen das Portal für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung, das mit seinen reichhaltigen Rechercheangeboten, vielfältigen Informationsquellen und Spezialangeboten Ihre rechtswissenschaftliche Arbeit erfolgreich unterstützen kann. Erfahren Sie mehr über unseren virtuellen Lesesaal mit hochklassigen Datenbanken, die Nutzung unseres Repositoriums als Publikationsplattform oder auch zu besonderen Digitalisierungs- und Fernleihmöglichkeiten.



Bereits zum dritten Mal widmen wir uns in unserer Reihe **(Fast) frisch aus der Druckerpresse** Romanveröffentlichungen, deren Lektüre auch 100 Jahre nach ihrem ersten Erscheinen noch lohnt. Wie jedes Mal begleitet uns die Schauspielerin Maria Hartmann und liest zum Vortrag Passagen aus dem Jubiläumswerk. Zwischen April und Juli können Sie so Arthur Schnitzler, Isaac Babel, Willa Cather und Roberto Arlt wiederbegegnen.



Weitere Informationen:

<https://blog.sbb.berlin/literatur1926>

**Neuerscheinungen
1926**

Mittwoch, 6. Mai, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Im Gerd Ruge Archiv – Themenabend: China

Über die letzte Phase der Kulturrevolution, den Tod von Zhou Enlai und Mao Zedong im Jahr 1976, über die Kämpfe um Reformen berichtete Gerd Ruge aus Beijing. Mit Mikko Huotari und Mark Siemons blickt Elisabeth Ruge auch auf Xi Jinpings China und unsere Wahrnehmung heute.



Mikko Huotari ist der Direktor des MERICS (Mercator Institute for China Studies).

Mark Siemons schreibt seit 1987 für die FAZ, von 2005 bis 2014 war er deren Kulturkorrespondent in Beijing.

Freitag, 8. Mai, 18:30–20 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

The Streetcar Wars:

Everyday Violence in Making American Segregation

The first affordable and widely used form of public transportation in the United States were streetcars, which began as horsedrawn cars mounted on rails. Streetcars had a far more revolutionary impact on American life than is widely recognized today. Introduced during decades in which the United States was transitioning from slavery to segregation, streetcars were sites of clashes between blacks and whites. Mia Bay discusses the quotidian racial conflicts that took place on streetcars as a way of better understanding the role of spatial boundaries, status anxieties and violence in establishing and maintaining Jim Crow.



Mia Bay is the Paul A. Mellon Professor of American History in the University of Cambridge and president of the Collegium of African American Research (CAAR).

- In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Amerika-Studien und der Freien Universität Berlin.

Abb.: Detail from the cover of the French magazine, Le Petit Parisien, from Oct. 14, 1906. Image: Kenan Research Center at the Atlanta History Center via AP

Mittwoch, 13. Mai, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Café Felix

Literaturquiz: Unheimlich rätselhaft – Schauer & Grusel von E.T.A. Hoffmann bis heute

Welche Automatenfrau inspirierte Sigmund Freuds Theorie des Unheimlichen? Und was haben die Vampire aus "Twilight" eigentlich mit ihren romantischen



Vorgängern gemeinsam? Zur Finissage von „Inventing E.T.A. Hoffmann“ laden wir zum Literaturquiz ein! In vier spannenden Runden rätseln wir uns durch zweieinhalb Jahrhunderte Schauerliteratur.

- Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Inventing E.T.A. Hoffmann (1776–2026)“

Abb.: Hoffmanns Erzählungen: die schönsten Erzählungen E. T. A. Hoffmanns. E. T. A. Hoffmann. München: Holbein-Verlag. 1919

Freitag, 15. Mai, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Brücken in die Fotografiegeschichte – Ein Abend für Manfred Heiting

Manfred Heiting unterstützt die Stabi beim Ankauf von Originalabzügen des Fotografen Paul Wolff (1887–1951), der als Pionier der Kleinbildfotografie gilt.



Ein Stipendienprogramm fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und stärkt ab Sommer 2026 die fotografiegeschichtliche Forschung in Berlin und darüber hinaus. Was entsteht, ist ein Brückenschlag zwischen Sammlung und Forschung. Anlässlich dieser Zuwendungen sprechen Patrick Rössler, Miriam Zlobinski und weitere Expert:innen über die Geschichte der Pressefotografie, die Rolle von Kulturinstitutionen und über aktuelle Entwicklungen der digitalen Bereitstellung fotografischer Bestände.

Manfred Heiting ist ein deutsch-amerikanischer Werbe- und Buchgestalter, Herausgeber sowie international renommierter Sammler.

Patrick Rössler ist Professor für Kommunikationswissenschaft an der Universität Erfurt und forscht zur visuellen Kommunikation im Kontext des Iconic Turn.

Miriam Zlobinski lehrt unter anderem an der Ostkreuzschule für Fotografie und der Universität der Künste Berlin. Sie kuratiert die Ausstel-

lung „Im Rhythmus der Großstadt“ für das Stabi Kulturwerk 2026.

- Grußwort: **Peter Altmaier, Anna Gripp**
- Musikalische Begleitung: **Trio Folkadu**
- In Kooperation mit den Freunden der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.
Abb.: Wasserrutschbahn. Opelbad Wiesbaden. Fotograf: Paul Wolff. Vintage Print.

Mittwoch, 20. Mai, 16–17 Uhr

Unter den Linden 8, Raum Oxford

Dante Alighieri – eine Spurensuche

Der Florentiner Dante

Alighieri zählt zu den meist-gelesenen und -rezipierten Autoren des europäischen Mittelalters. Seine literarische Reise in die Jenseitsbereiche Hölle, Fegefeuer und Paradies in seiner „Göttlichen Komödie“ katapultierte ihn in den Kanon der Weltliteratur. Dante war der erste Romanist, Vater der italienischen Literatur und stilbildend für die Lyrik. Er führte ein Laienpublikum an die Philosophie heran. Die Stabi verfügt über geradezu himmlische Dante-Bestände, aus denen eine kleine Auswahl gezeigt wird.“

- Anmeldung: <http://sbb.berlin/imfokus>



Im Fokus

Donnerstag, 21. Mai, 12:30 Uhr

Online

Treating a Genre as a Knowledge System: A Digital Research Methodology for Studying Chinese

CrossAsia DH Lunchtalk mit CHEN Shih-Pei (Max Planck Institute for the History of Science) & Mariana Favila-Vázquez (CIESAS–Unidad Ciudad de México)

- Teilnahme via Webex: <http://sbb.berlin/sa0ai>

Auf Entdeckungsreise durch unsere Sammlungen

Erleben Sie jeden Monat ein ausgewähltes besonderes Objekt aus unseren Sammlungen – von der armenischen Handschrift bis zur Zeitung aus der Zeit Friedrichs des Großen. In kleiner Runde können Sie die Stücke aus nächster Nähe betrachten und mit unseren Expert:innen ins Gespräch kommen.



Weitere Informationen und Anmeldung:
<http://sbb.berlin/imfokus>

Im Fokus

Mittwoch, 27. Mai, 18:30 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Wellenwelten | Přiliv přiběhů – Tschechische Gegenwartsliteratur in der Stabi: Eigenes Leben gegen fremde Maßstäbe

In der zweiten Ausgabe der Reihe „Wellenwelten“ zu literarischen Begegnungen tschechischer und deutscher Autor:innen treffen **Anna Beata Hábllová** und **Annette Selg** aufeinander. Ihre Debütromane erzählen aus unterschiedlicher Perspektive von Identitätsverlust, Erschöpfung und dem gesellschaftlichen Druck auf die Frauen. Moderiert von **Maria-Christina Piwowski** (blauschwarzberlin) sprechen sie über ihr Schaffen und die Frage, wie Literatur die Zerbrechlichkeit und Unruhe der heutigen Generation sichtbar machen kann.

- In Kooperation mit der Mährischen Landesbibliothek und dem Tschechischen Zentrum Berlin anlässlich des Gastlandauftritts Tschechiens auf der Frankfurter Buchmesse 2026

Donnerstag, 28. Mai, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Die Ukraine in Flammen: Isaak Babels erschütternder Prosazyklus „Die Reiterarmee“

1926 erschien „Die Reiterarmee“ von Isaak Babel. Die Skizzen aus dem polnisch-sowjetischen Krieg, den er als Reporter begleitete, machten ihn

berühmt; Kurt Tucholsky pries das Buch in der Weltbühne. Babel zeigt schonungslos die Widersprüche der Revolution – Utopie und Gewalt. Seine dichte, bildmächtige Sprache verleitet dem Weg durch die ukrainischen „bloodlands“ bedrängende Aktualität und lässt ein machtvoll Plädoyer für Menschlichkeit anklängen.

Bettina Kaibach ist studierte Slavistin und Amerikanistin und lehrt seit 2007 am Slavischen Institut der Universität Heidelberg; sie ist zudem als Publizistin und Übersetzerin tätig. Im Carl Hanser Verlag veröffentlichte sie mit Urs Heftrich eine neu übersetzte Ausgabe des Gesamtwerks von Isaak Babel.



Montag, 1. Juni 14–17 Uhr

Unter den Linden 8, Raum Oxford

Datencafé

Tauchen Sie ein in die Welt der Kulturdaten der Staatsbibliothek zu Berlin! Das Datencafé des Stabi Labs ist ein offener Raum zum Ausprobieren, Analysieren und Experimentieren. Entdecken Sie unsere Samm-



lungen als Daten und lernen Sie Methoden der digitalen Geistes- und Sozialwissenschaften kennen. Vom Zugriff auf unsere Schnittstellen und Datensets, zur Aufbereitung von Daten oder Transkription bis zur Netzwerkanalyse: Wir beraten Sie gern in Ihren Projekten. Um 14 Uhr findet eine Einführung zum Thema „CrossAsia Lab hands-on: Digitale Services explorieren und mitgestalten“ statt. Kommen Sie einfach vorbei!

Donnerstag, 4. Juni, 14–15 Uhr

Online

ChatAI – ein datenschutzkonformer KI-Chatbot für die Wissenschaft

Generative künstliche Intelligenz wird mehr und mehr eingesetzt. Auch im wissenschaftlichen Kontext erprobt man die Einsatzmöglichkeiten entsprechender Chatbots. Viele

nutzen dafür die bekannten Angebote der großen Tech-Unternehmen, die jedoch für mangelhaften Datenschutz in der Kritik stehen. Dieser Workshop stellt das datenschutzkonforme Tool ChatAI vor und bietet Raum für den Austausch zu Anwendungsszenarien im Wissenschaftsbereich.



Montag, 8. Juni, 15–16 Uhr

Online

Recherche im Bestand von 1501 bis 1955

Die Historische Systematik der Staatsbibliothek ist ein wertvolles Angebot für Forscher:innen, die sich mit historischen Themen beschäftigen. 2,7 Millionen Titel aus über drei Jahrhunderten können einheitlich sachlich recherchiert werden. Der Workshop bietet die Möglichkeit, den universalen Altbestand nicht nur in bekannten Bereichen wie Theologie, Recht, Geschichte und Mathematik kennenzulernen, sondern auch einzutauchen in Literatur zu Aberglaube, Balneologie und Speisenbereitung. Es werden Techniken und Tipps für eine effektive Suche vermittelt.



Dienstag, 9. Juni, 16–17 Uhr

Unter den Linden 8

Last Exit Stabi – in 50 Minuten zum Bibliotheksprofil

In unserem Escape Game bekommt Ihr einen Spezialauftrag und entdeckt spielerisch die Bibliothek und ihre Nutzungsangebote.

- Treffpunkt: Foyer des Kulturwerks
- Anmeldung:

<https://blog.sbb.berlin/escapegame>



Mittwoch, 10. Juni, 16–17 Uhr

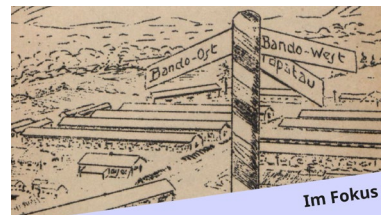
Potsdamer Straße 33, Konferenzraum 1

Materialien aus dem Kriegsgefangenenlager Bandō (Japan)

Während des Ersten

Weltkriegs befanden sich rund 1.000 Deutsche im Lager Bandō (Japan) in japanischer Kriegsgefangenschaft. Sie entwickelten ein vielfältiges Lagerleben mit Theater- und Konzertaufführungen, druckten Zeitungen, betätigten sich sportlich und boten diverse Gewerke im Lager an. Vorgestellt werden ausgewählte Lagerdrucke und Fotos aus dem Bestand der Stabi sowie der Bandō-Sammlung des Deutschen Instituts für Japanstudien (Depositum).

- Treffpunkt am Einlass zum Lesesaal
- Anmeldung: <http://sbb.berlin/imfokus>



Last Exit Stabi – in 50 Minuten zum Bibliotheksprofil

Bei uns sucht Ihr nicht den Ausgang, sondern den schnellen Zugang zu wichtigen Elementen der Stabi-Nutzung, denn Ihr habt einen Geheimauftrag:

Die Beziehungen zwischen der deutschen Regierung und einem anderen Staat stehen auf dem Spiel, wenn Ihr nicht ein besonderes Gastgeschenk organisiert, das es nur in der Stabi gibt. Ihr denkt, das ist ein Kinderspiel. Doch es gibt viele Hürden, die es in kürzester Zeit zu überwinden gilt. Etliche Rätsel lassen Euch fast verzweifeln, wäre da nicht das freundliche Personal, das Euch den Weg bahnt. Werdet Ihr es schaffen?



Weitere Informationen und Anmeldung:
<https://blog.sbb.berlin/escapegame>

Escape
Game

Donnerstag, 11. Juni, 16–17 Uhr

Online

Zeitungsrecherche

Es stand in der Zeitung, nur in welcher und wann ...? Ob aktuelle Nachrichten, Kommentare, Rezensionen, Anzeigen oder zeitlose Reportagen, Dossiers, Erzählungen, Gedichte oder Rätsel: die Tages- und Wochenzeitungen enthalten eine schier unendlich scheinende Menge an Texten, Daten und Informationen. Für viele Wissenschaftsdisziplinen sind sie daher eine unverzichtbare Primärquelle. Doch wie können die für eine Forschungsarbeit relevanten Zeitungstitel ermittelt und die gesuchten Beiträge schnell gefunden werden? Dieser Workshop stellt die wichtigsten Nachweissysteme und Volltextdatenbanken zu Zeitungen vor und gibt praktische Tipps für die Recherche.

Donnerstag, 11. Juni, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Ausstellungseröffnung: „Im Rhythmus der Großstadt – 100 Jahre Fotografie und Presse in Berlin“

Die Fotoausstellung „Im Rhythmus der Großstadt“ führt mitten hinein in das Wechselspiel von Journalismus, Fotografie und urbanem Leben. Von den bewegten 1920er Jahren bis in die Gegenwart veranschaulicht sie die Veränderung der Presselandschaft durch die Fotografie. Anhand historischer Aufnahmen, Zeitungen und zeitgenössischen Arbeiten von Fotograf:innen werden die Geschichte des historischen Zeitungsviertels sowie die Anfänge der Pressefotografie nachgezeichnet und die enge Verbindung von Bild und Bericht aufgezeigt.

▪ Weitere Informationen zur Ausstellung am Ende des Heftes
Abb.: Eine Berliner Reportage-Fotografin fotografiert von einem Kran des noch im Bau befindlichen Berliner Stadthauses, Berlin 1909, Foto: Fotograf:in unbekannt © bpk-Fotoarchiv



Dienstag, 16. Juni, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

100 Bände „Kleine Kulturwissenschaftliche Bibliothek“ im Wagenbach Verlag

Jubiläumsveranstaltung mit Susanne Schüssler (Wagenbach Verlag) und Ulrich Raulff zum 100. erschienenen Band. Gegründet 1988 in Referenz zu Aby Warburg, versteht sich die Reihe als Anstifterin: In Zeiten radikaler gesellschaftlicher Verunsicherung verweigert sie naheliegende Antworten, bevorzugt



Ambivalenz und die offene Form. Die knappen Essays sind thesenstark, disziplinübergreifend und nehmen geschichtsbewusst die Gegenwart in den Blick.

Podium 1 „Geschichte schreiben“: **Caroline Arni, Andreas Bähr, Dominik Fugger, Lothar Müller**

Podium 2 „Über Bilder sprechen“: **Horst Bredekamp, Judith Rottenburg, Anke te Heesen, Wolfgang Ullrich**

Moderation: Andreas Beyer

- In Kooperation mit dem Wagenbach Verlag und den Freunden der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.

Mittwoch, 17. Juni, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Book presentation and discussion: „Being Jewish Today, Jüdische Stimmen aus Amerika“

7 October, the terror of Hamas war in Gaza, and the worldwide protests against it, pose new and crucial questions for Jews around the world: questions of belonging, alienation from Israel or loyalty to the Jewish state, and representation. While anti-Semitic hostility is on the rise worldwide, many liberal, secular or progressive Jews disagree with the policies of the current Israeli government and find themselves struggling to explain their position. A field of tension has emerged that is not only political but also existential. How can solidarity and criticism be reconciled? Does being Jewish also mean being Israeli? The book, edited by **Amir Eshel** and **Thomas Sparr**, familiarises readers with the discussion on this topic in the United States.

- In Kooperation mit der Peter Suhrkamp Stiftung und den Freunden der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.



Mittwoch, 24. Juni, 18:30 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Buchvorstellung und Diskussion: „Herausforderung Multikulturalität“

Multikulturalität polarisiert, sie erfährt in den teils emotionalen Debatten der letzten Jahre wachsende Aufmerksamkeit und gerät zunehmend in die Kritik.

Mit diesem Sammelband möchten die Herausgeber:innen differenziert auf diese Herausforderung reagieren und nehmen politische, gesellschaftliche und literarische Prozesse in Ostmitteleuropa in den Blick. Die Herausgeber:innen **Izabela Surynt** und **Hans-Christian Trepte** sowie der Mitautor **Miloš**



Reznik stellen die Veröffentlichung zusammen mit **Benjamin Voelkel** vor und diskutieren anschließend mit dem Publikum.

Die Veranstaltungsreihe „Polish Affairs. Polnische Kultur zu Gast in der Stabi“ bietet in Gesprächen mit Autor:innen, Wissenschaftler:innen und Übersetzer:innen tiefe Einblicke und intensiven Austausch rund um Polen und polnische Publikationen. Das Programm reicht von historischen Themen über Biografien und Reportagen bis zu polnischer Literatur.

- In Kooperation mit dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften und dem Lektor und Übersetzer Benjamin Voelkel

Donnerstag, 25. Juni, 17:30–19 Uhr

Online

Das Slavistik-Portal und seine Services

Forschen Sie zu slawischen Sprachen und Literaturen oder studieren Sie Slawistik? Entdecken Sie das Slavistik-Portal mit bewährten Services und innovativen Angeboten für Ihre wissenschaftliche Arbeit. In unserer Schulung stellen wir Ihnen zudem die Übersetzungsdatenbank SLAW>DE mit aktuell über 24.000 Nachweisen slawisch-deutscher Übersetzungen vor. Erfahren Sie, wie Sie das Angebot nutzen können, und teilen Sie Ihr Feedback mit uns.

- Teilnahme via Webex: <http://sbb.berlin/lpbsn>

Donnerstag, 25. Juni, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

„Einander Traumlos nah“: Arthur Schnitzlers „Traumnovelle“

Arthur Schnitzlers am 6. Mai 1926 als Buch im S. Fischer Verlag erschienene „Traumnovelle“ zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Novellen des 20. Jahrhunderts und wurde nicht zuletzt mit der Verfilmung „Eyes wide shut“ (1999) durch Stanley Kubrick weltweit bekannt. Unter welchen Umständen und auf welch faszinierende Weise eine zeitlose Geschichte von (Un-)Treue, Liebe und Eifersucht seinerzeit Gestalt annahm erläutert Michael Scheffel.

Michael Scheffel ist Professor für Allgemeine Literaturwissenschaft und neuere deutsche Literaturgeschichte i.R. und leitet zusammen mit

Wolfgang Lukas das Forschungsprojekt „Arthur Schnitzler. Digitale historisch-kritische Edition (Werke 1905 bis 1931)“.

- Eine Veranstaltung in der Reihe „(Fast) frisch aus der Druckerpresse – Neuerscheinungen 1926“

Freitag, 26. Juni, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Tiere, Teufel & Textilien. Die Handliche Bibliothek der Romantik

Neben Mondnacht, Sehnsucht und Liebesschwüren

gibt es auch eine andere

Romantik. In ihr versucht

sich Johann Bechstein an

der lautmalerschen Nach-

ahmung des Nachtigallens-

gesangs, erzählt Adele

Schopenhauer ein teuflisches Hausmärchen und dokumentiert Bettina

von Arnim das Leben der armen Weber in Leutmannsdorf. Stefan

Wilkening erweckt das Nebeneinander von Fantastik und Realismus

lesend zum Leben, begleitet von Roland Borgards, Mitherausgeber der

„Handlichen Bibliothek der Romantik“.

Roland Borgards ist seit 2018 Professor für Neuere deutsche Litera-

tur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart am Institut für Deutsche

Literatur und ihre Didaktik an der Goethe-Universität Frankfurt. Seine

Forschungsschwerpunkte sind Tiere, Georg Büchner und die Romantik.

Stefan Wilkening ist ein deutscher Schauspieler sowie Sprecher von

zahlreichen Hörspielen und Hörbüchern. Er spielte in Häusern wie den

Münchener Kammerspielen, dem Schauspiel Frankfurt oder dem Bay-

erischen Staatsschauspiel und hat bei Fernseh- und Kinoproduktionen

mitgewirkt.

Abb.: Handbibliothek der Moderne © Norman Posselt



Interessieren Sie sich für die Staatsbibliothek zu Berlin, ihre Geschichte und die Architektur ihrer Gebäude? In regelmäßigen Abständen bieten wir **Führungen** durch beide Häuser an.



Weitere Informationen und Anmeldung:
<https://blog.sbb.berlin/besichtigungsfuehrungen>



Weitere Informationen und Anmeldung:
<http://sbb.berlin/podcaststudio>

Ab April 2026 steht Ihnen mit dem neuen **Podcaststudio** der Stabi Berlin ein Ort zur Verfügung, an dem Sie in Ruhe Ihre eigenen Projekte umsetzen können. Ob Literaturpodcast oder Oral History Projekt, im Haus Unter den Linden sind Sie ab jetzt an der richtigen Adresse. Um das Podcaststudio eigenständig buchen zu können, müssen Sie zunächst einen unserer Einführungskurse besuchen. Hier zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten des Podcaststudios, erläutern die Technik und geben einen Einblick in ein Schnittprogramm.

Dienstag, 30. Juni, 16–17 Uhr

Online

Das Portal des Fachinformationsdienstes intRecht

In einer einstündigen Präsentation zeigen wir Ihnen das Portal für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung, das mit seinen reichhaltigen Rechercheangeboten, vielfältigen Informationsquellen und Spezialangeboten Ihre rechtswissenschaftliche Arbeit erfolgreich unterstützen kann. Erfahren Sie mehr über unseren virtuellen Lesesaal mit hochklassigen Datenbanken, die Nutzung unseres Repositoriums als Publikationsplattform oder auch zu besonderen Digitalisierungsmöglichkeiten und Fernleihmöglichkeiten.



Geht das Schreiben manchmal nur stockend voran oder fehlt es im Arbeitsalltag ein wenig an Struktur? Ist das Schreiben an der eigenen Dissertation oder einem Fachbeitrag mühsam und alle anderen scheinen kinderleicht Text zu produzieren? Dann ist die **SchreibZeit** vielleicht genau richtig: Mit der Pomodoro-Technik entwickeln wir gemeinsam Schreib-Routine!

Immer freitags, 10–12:30 Uhr

Weitere Informationen und Zugangsdaten:

blog.sbb.berlin/termin/schreibzeit-2020/



Unser Team der **Wissenswerkstatt** bietet Ihnen ein breites Spektrum an Workshops, die sich mit allen Facetten des wissenschaftlichen Arbeitens befassen: Literaturrecherche, wissenschaftliches Arbeiten und Publizieren, Soft Skills und vieles mehr. Außerdem laden wir Sie regelmäßig zu kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen und Vorträgen ein.

Weitere Informationen:

<https://blog.sbb.berlin/termine>



Workshop

Präsentationen

bis 24. Juni 2026

Potsdamer Straße 33, Allgemeiner Lesesaal, Leselounge

Zum Welttag der Poesie

Am 21. März wird weltweit der Welttag der Poesie gefeiert. Zu diesem Anlass veröffentlicht die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung gemeinsam mit ihren Partnern ihre Lyrikempfehlungen: je zehn deutschsprachige und ins Deutsche übersetzte Gedichtbände aus aktuellen Neuerscheinungen. In der Leselounge stellen wir die empfohlenen Titel der Jahre 2025 und 2026 vor und laden herzlich zum Entdecken ein.



ab 25. Juni 2026

Potsdamer Straße 33, Allgemeiner Lesesaal, Leselounge

E.T.A. Hoffmann: 250 Jahre Fantasie

Zum 250. Geburtstag von E.T.A. Hoffmann, der am 24. Januar 2026 begangen wurde, widmet die Leselounge dem Dichter, Komponisten und Zeichner eine besondere Präsentation. Eröffnet wird die



Leselounge am 25. Juni 2026, Hoffmanns Todestag. Gezeigt wird aktuelle Literatur von und über E.T.A. Hoffmann sowie neue Zugänge zu seinen Werken und ihrer Wirkung. Wir laden herzlich ein, Hoffmanns vielschichtige Welt neu zu entdecken.

seit April 2025

Unter den Linden 8, Lesesaal

#breiterkanon – Intervention im Saal ‚Atlantis‘ Unter den Linden

Immer die gleichen Namen in den Regalen? Wir zeigen Ihnen vergessene Autor:innen, deren Werke eine Wiederentdeckung verdienen! Im Lesesaal Unter den Linden im Bereich Germanistik (Sr) finden Sie rote Schuber, die Sie gerne herausziehen und öffnen können. Ein Schuber repräsentiert je ein Werk. Er liefert Kurzinformationen zum Titel sowie QR-Codes zu den entsprechenden Digitalisaten respektive Büchern im Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin. Lassen Sie sich überraschen!

- Diese Intervention ist Teil einer Kooperation mit #breiterkanon

Entdecken Sie jahrhundertealte Handschriften und wertvolle Bücher, entziffern Sie originale Notenblätter und Manuskripte oder werfen Sie einen Blick auf detailreiche Karten. Das Stabi Kulturwerk ist die 1.000 m² große Ausstellungsfläche der Staatsbibliothek zu Berlin. In der Dauerausstellung erzählen über 300 Objekte die faszinierenden Geschichten der Bibliothek und ihrer Sammlungen. Jedes Quartal gibt es dabei Neues zu erkunden, weil die besonders kostbaren Objekte regelmäßig ausgetauscht werden. In wechselnden Sonderausstellungen erfahren Sie Details und Hintergründe zu Themen der Literatur, Zeitgeschichte und Schriftkultur.

Stabi Kulturwerk
Unter den Linden 8
10117 Berlin

Mi–So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr

Öffentliche Führungen

Lernen Sie das Stabi Kulturwerk in einem geführten Rundgang kennen. Im persönlichen Gespräch erfahren Sie Details zu den ausgestellten Objekten sowie historischen Hintergründen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Do 16:30 Uhr
Fr 16 Uhr (in englischer Sprache)

Weitere Infos:
<https://www.stabi-kulturwerk.de>



Ausstellungen im Stabi Kulturwerk

bis 10. Mai 2026

Sonderausstellung

Was lesen? Verdrängte Texte wiederentdecken

Die noch immer wirkmächtigen Listen ‚wichtiger‘ Bücher sind nicht so vielfältig, wie es die Welt ist und die Literatur schon lange war. Im Zentrum der Ausstellung stehen Texte, die vergessen oder aus



dem Kanon verdrängt wurden – Stimmen, die (wieder) gehört werden sollten, Literatur, deren Entdeckung lohnt. Sie zeigt exemplarisch, wie Praktiken der Auswahl und Verdrängung funktionieren, und lädt ein, bislang kaum beachtete Werke aus den Sammlungen der Stabi zu entdecken. Kuratiert von Martina Wernli und Esther Köhring.

- Kuratorinnenführung am Samstag, 25. April um 11 Uhr mit Martina Wernli

bis 17. Mai 2026

Sonderausstellung

Inventing E.T.A. HOFFMANN (1776–2026)

Künstler:innen aus aller Welt begegnen dem facettenreichen Werk E.T.A. Hoffmanns mit einer besonderen Liebe und Kreativität wie bei kaum einem anderen Schriftsteller. Zur Feier seines



250. Geburtstags würdigt „Inventing E.T.A. Hoffmann (1776–2026)“ die vielfältige Buchkultur, die den Schriftsteller Hoffmann immer wieder neu erfindet. In ihren Exponaten präsentiert die Ausstellung einzigartige Illustrationen und Künstlerbücher, erzählt Geschichten des Exils und des Verlusts und deckt Ursprünge des ‚cat content‘ auf. Kuratiert von dem Literaturwissenschaftler Dennis Schäfer, der im August 2025 als Stipendiat an der Staatsbibliothek zu Berlin forscht.

- Kuratorenführung am Mittwoch, 13. Mai um 16:30 Uhr mit Dennis Schäfer

ab 12. Juni bis 20. Dezember 2026

Sonderausstellung

Im Rhythmus der Großstadt – 100 Jahre Fotografie und Presse in Berlin

Berlin pulsiert – gestern wie heute. Seit über einem Jahrhundert spiegelt die Presse den Takt der Metropole wider: ihre Dynamik, ihren unstillbaren Hunger nach Geschichten – und vor allem nach Bildern. Die Ausstellung führt mitten hinein in das Wechselspiel von Journalismus, Fotografie und urbanem Leben. Von den bewegten 1920er Jahren bis zur Gegenwart zeichnet sie nach, wie Fotografien die Presselandschaft verändert haben: Pressefotografie prägt die Wahrnehmung Berlins und den Rhythmus der Nachrichten.



Die thematische Ausrichtung spiegelt zeitgenössische Ansichten und gesellschaftliche Diskussionen wider. Die Fotoausstellung zeigt, wie eng Bild und Bericht miteinander verwoben sind – vom Grundrecht auf freie Meinungsäußerung in der Weimarer Republik bis hin zu den zwei unterschiedlichen Presselandschaften Ost- und West-Berlins. Mit historischen Aufnahmen des bpk Fotoarchivs, Zeitungen aus der Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin sowie zeitgenössischen Arbeiten von Fotograf:innen der renommierten Agentur OSTKREUZ wird deutlich, wie sich die Bildsprache der Pressefotografie verändert und doch immer Ausdruck des urbanen Lebens bleibt. Sie verkörpern die Vielfalt, Dynamik und Geschichte der Berliner Pressefotografie – ein visueller Streifzug durch ein Jahrhundert Stadtgeschichte im Takt der Großstadt.



- Ausstellungseröffnung am 11. Juni um 18 Uhr im Wilhelm-von-Humboldt-Saal

oben: Eine Berliner Reportage-Fotografie fotografiert von einem Kran des noch im Bau befindlichen Berliner Stadthauses, Berlin 1909, Foto: Fotograf:in unbekannt © bpk-Fotoarchiv

Mitte: Lesende S-Bahnfahrer (Alexanderplatz), die abgebildete Berliner Zeitung trägt die Schlagzeile „Der Weg zur Lösung der Berlin-Frage“, Berlin (Ost) 1957/1958, Foto: Konrad Hoffmeister © bpk-Fotoarchiv / Konrad Hoffmeister

Keine Veranstaltungen mehr verpassen!
Abonnieren Sie unsere Newsletter:
[https://staatsbibliothek-berlin.de/aktuelles/
messenger-und-newsletter](https://staatsbibliothek-berlin.de/aktuelles/messenger-und-newsletter)



**Staatsbibliothek
zu Berlin**
Preußischer Kulturbesitz